

FRIEDENSDEKLARATION

6. August 2008

Ein weiterer 6. August und die Schrecken von vor 63 Jahren tauchen wieder mit unverminderter Heftigkeit im Bewusstsein unserer *hibakusha* auf, die heute durchschnittlich über 75 Jahre alt sind. „Bitte Wasser!“, „Helft mir!“, „Mama!“ - Die Stimmen, Gesichter und Gestalten, die an diesem Tag in einer Hölle untergingen, die kein *hibakusha* jemals vergessen kann, haben sich zutiefst in unsere Herzen eingepägt, und wir erneuern unsere feste Entschlossenheit, dass niemals jemand so leiden soll, wie sie es getan haben.

Da die Wirkungen dieser Atombombe, die immer noch am Geist und Körper der *hibakusha* zehren, jahrzehntlang unterschätzt wurden, muss erst ein vollständiges Bild des Schadens erstellt werden. Am stärksten vernachlässigt wurden die emotionalen Wunden. Die Stadt Hiroshima initiiert daher eine zweijährige wissenschaftliche Studie über den psychologischen Einfluss der Erfahrung der Atombombe.

Diese Untersuchung soll uns die schwerwiegende Bedeutung der aus der Tragödie und dem Leiden geborenen Wahrheit vor Augen führen, dass „die einzige Rolle der Kernwaffen in ihrer Abschaffung besteht.“

Diese Wahrheit erhielt starke Unterstützung durch einen Bericht, der im letzten November von Bürgern der Stadt Hiroshima zusammengestellt wurde. Wissenschaftler und andere Experten aus atombezogenen Fachgebieten, die sich mit dem Schaden eines angenommenen nuklearen Schlags befassten, gelangten erneut zum Ergebnis, dass die vollkommene Abschaffung der Atomwaffen der einzige Weg zum Schutz der Bürger vor einer solchen Attacke ist. Das ist genau der Grund, warum der Atomwaffensperrvertrag und das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs klar festhalten, dass alle Nationen verpflichtet sind, in gutem Glauben Verhandlungen aufzunehmen, die zu einer völligen nuklearen Abrüstung führen sollen. Darüber hinaus fordern nun sogar führende politische Persönlichkeiten, die vorher eine zentrale Rolle in der Erstellung und Durchsetzung der US-Nuklearpolitik eingenommen haben, wiederholt eine kernwaffenfreie Welt.

Wir, die wir nach der Abschaffung der Atomwaffen trachten, befinden uns in der Mehrheit. Der Weltverband der Kommunen, der die Mehrheit der Bevölkerung der Erde repräsentiert, hat sich der Kampagne der „Bürgermeister für den Frieden“ angeschlossen. Derzeit haben 190 Staaten den Atomwaffensperrvertrag ratifiziert. 113 Länder und Regionen haben Abkommen über atomwaffenfreie Zonen geschlossen. Im vergangenen Jahr stimmten 170 Länder zugunsten der UNO-Resolution Japans betreffend die Forderung nach der Abschaffung von Atomwaffen. Nur drei Länder, darunter die USA, stellten sich gegen die Resolution. Wir können nur hoffen, dass der Präsident der Vereinigten Staaten, der in diesem November gewählt werden wird, gewissenhaft auf die Mehrheit hört, für die das Überleben der Menschheit die Hauptpriorität darstellt.

Um den Willen der Mehrheit bis zum Jahr 2020 durchzusetzen, schlugen die „Bürgermeister für den Frieden“ mit weltweit derzeit 2.368 Mitgliedern im April dieses Jahres ein Hiroshima-Nagasaki-Protokoll zur Ergänzung des Atomwaffensperrvertrags vor. Dieses Protokoll fordert bis 2015 einen sofortigen Stopp aller Anstrengungen - einschließlich der von Atomwaffenstaaten - zum Erwerb oder Einsatz von Atomwaffen mit einem gesetzlichen Verbot jeglichen Erwerbs oder Einsatzes und gibt damit konkret den Weg zu einer atomwaffenfreien Welt vor. Alles, was wir jetzt brauchen, wo unser Ziel und Weg klar sind, ist der starke Wille und die Fähigkeit zu handeln, um die Zukunft unserer Kinder zu schützen.

Weltbürger und sympathisierende Nationen haben Abkommen verwirklicht, die Landminen und Streubomben ächten. In der Zwischenzeit kommen die effektivsten Maßnahmen gegen globale Erwärmung von den Städten. Bürger, die auf Städteebene kooperieren, können die Probleme der menschlichen Familie lösen, weil Städte die Mehrheit der Weltbevölkerung repräsentieren, Städte kein Militär haben und Städte rund um die Welt echte, auf gegenseitiges Verständnis und Vertrauen beruhende Partnerschaften aufgebaut haben.

Die japanische Verfassung ist ein geeigneter Ausgangspunkt für einen „Paradigmenwechsel“ in Richtung Gestaltung der Welt auf der Grundlage zwischenstädtischer Beziehungen. Ich appelliere hiermit an die japanische Regierung, unsere Verfassung konsequent zu verteidigen, auf alle Regierungen Druck auszuüben, das Hiroshima-Nagasaki-Protokoll anzunehmen, und eine führende Rolle in den Bemühungen zur Abschaffung von Atomwaffen zu spielen. Ich fordere darüber hinaus mehr Großzügigkeit bei der Bestimmung von durch die Atombomben verursachten Erkrankungen und dazu auch der gegenwärtigen Situation angemessene Unterstützungsmaßnahmen für unsere alternden *hibakusha*, einschließlich jener *hibakusha*, die heute im Ausland leben, und jener Menschen, die von atomarer Verseuchung betroffen sind.

Im September wird die G8-Konferenz der Parlamentspräsidenten (G8-PPK) zum ersten Mal in Japan stattfinden. Ich hoffe wirklich, dass die Veranstaltung dieser Konferenz in Hiroshima dazu beitragen wird, unsere „*hibakusha*-Philosophie“ weltweit zu verbreiten.

Aus Anlass der 63-jährigen Friedensgedenkfeier beten wir aus ganzem Herzen für die Seelen der Atombombenopfer und geloben zusammen mit der Stadt Nagasaki und den Bürgern auf der ganzen Welt, alles zu unternehmen, um die totale Beseitigung von Atomwaffen zu realisieren.

Tadatoshi Akiba
Bürgermeister
Stadt Hiroshima

Übersetzung: Kongress-Service Japan AG